

## Pressemitteilung Freie Wähler-Kreistagsfraktion vom 20.11.2011

### Fraktion Freie Wähler Fraktion-Klausur

Beilngries/Leising: Zur Herbstklausur lud Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler des Landkreises Regensburg Josef Bezold nach Beilngries/Leising in das ABG-Tagungszentrum ein. In den zwei Tagen wurde ein umfangreiches Programm absolviert. Schwerpunkte waren die Auflösung des Kreiskrankenhauses Hemau, die regionale regenerative Energieversorgung, die Verkehrsplanung im Raum Regensburg, die Überbelegung der Schulbusse, die neue Beruflichen Oberschule in der Stadt und die Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen

Kreisrat Georg Mirbeth aus Hemau monierte die schlechte Jugendförderung der Sportvereine durch den Landkreis in den Dörfern. Die Vereine können oft keine staatlich geprüften Übungsleiter stellen, leisten jedoch eine ausgezeichnete Jugendarbeit. Hier will die Fraktion nach einer eingehenden Prüfung das Thema in den Sportausschuss und Kreistag bringen.

Krankenhausdirektor Heinrich Karl informierte aus erster Hand, über die dramatische rückwärts Entwicklung des Krankenhauses Hemau. Alleine aus den Beleg- und Finanzzahlen wurde klar, dieses Haus wird nicht angenommen und steht deshalb vor dem Aus. Nur Unternehmen mit Wachstum können sich am Markt behaupten und das gilt auch für Krankenhäuser, was das Beispiel Wörth zeigt, so sein Fazit. Eine Schließung sei damit unumgänglich. Kreisrat Harald Stadler wollte wissen, was mit den derzeitigen 13 Mitarbeitern geschieht? Sie kommen entweder alle laut Verträgen im Seniorenheim unter oder finden derzeit am Arbeitsmarkt schnell einen neuen Job, so Karl. Die 30 frei werdenden Betten müssen ebenfalls vom Seniorenheim übernommen werden.

Die Kreistagsfraktion der Freien Wähler will die Energiewende aktiv unterstützen und hat dafür zur Beratung den Aufsichtsratsvorsitzenden von Jurengery, Neumarkt, Franz Herrler eingeladen. Er stellte sein Modell der Bürgergenossenschaft vor, das bereits schon über 3 Mill. Euro von den Landkreisbürgern (Genossen) zur Verfügung hat. MdL und Kreisräte Tanja Schweiger kritisierte das undemokratische „Landkreis Regensburg Modell“, das den Bürger nur als Zahlmeister sieht. Das wollen wir nicht! Die Fraktion schlägt deshalb auf Anregung der Kreisräte und Bürgermeister Willi Hogger, Kurt Senft und Josef Schmid vor, dass die „Kommunale Energiegenossenschaft“ nur als steuernde und planende Institution für die Gemeinden, den Landkreis und die Bürger tätig sein soll. Keinenfalls als Investor, Stromvermarkter oder Betreiber einer Anlage. Die noch zu gründende Bürgergenossenschaft könnte dafür Projekte selbst finanzieren oder gemeinsam mit anderen Investoren.

Wieder einmal stand die Südspange (R 30) im Fokus. Das sehr transparente Verfahren läuft nun schon viele Jahre, die Kosten haben sich von damals 10 Mill. Euro auf heute 18 Mill. Euro erhöht, während die Zuschüsse von 80 auf 70 % gesenkt wurden und das ist nicht mehr sicher. Kreisvorsitzender Harald Stadler sieht hier einen Fall „Stuttgart 21“ auf den Landkreis zukommen. Kreisrat Hans Mayer verwies darauf, dass dieses offene Verfahren mit großer Bürgerbeteiligung natürlich zusätzlich Zeit kostet. Von Kreisrat Kurt Senft wurde angeregt, die Fortführung der Trasse zur A 3 bei Barbing mit in die Überlegungen bereits jetzt mit einzubeziehen.

Die Brücken bei Sinzing oder Kneiting bedürfen eines intensiven Dialoges mit der Stadt. Basis dafür sollten die neuesten Zahlen des Kurzak Gutachtens sein. Wir vom Landkreis würden uns einen Dialog mit der Stadt auf gleicher Augenhöhe wünschen. Uns ist klar, dass vor den Kommunalwahl 2014 keine Entscheidung mehr getroffen werden. Schade finden wir es aber auch, dass sich die betroffene

Wirtschaft oder die Kammern zu diesem Thema nicht zu Wort melden. Nach Ansicht von Bürgermeister Josef Schmid könnten mit einer „Westtangente“ vielleicht auch die Probleme der „Westbrücke im Kulturerbebereich“ mit gelöst und dieses innerstädtische Thema so entschärft werden.

Der Kreistag Regensburg hat seit drei Jahre bei der Standortsuche für eine Berufliche Oberschule im Landkreis auf die falschen Standorte gesetzt und steht nun vor dem Nichts. Die Stadt Regensburg plant konsequent und mit großer Energie die Einhäusigkeit dieser Schule in der ehemaligen Nibelungenkaserne und beginnt 2013 mit dem I. Bauabschnitt. Aus Sicht von Fraktionssprecher Josef Bezold könnten wir gemeinsam mit der Stadt die Schullandschaft für die Beruflichen Oberschulen in der Region gestalten, so wie wir dies mit den Realschulen und Gymnasien schon seit 2005 machen. Haushaltsmittel in Höhe von 12 Millionen Euro stehen für die nächsten drei Jahre bereit.

Für Kreisrat Michael Drindl ist die Neuordnung der Mittelschullandschaft im Landkreis noch lange nicht abgeschlossen, dies wird zu weiteren Standortschließungen führen in den Gemeinden. Der Schülertourismus zeigt sich an den teilweise völlig überfüllten Schulbussen, die für uns nicht hinnehmbar sind attestiert Kreisrat Alois Dürr, der die Situation am Beispiel von Beratzhauern skizzierte. Wiedereinmal ist es dem Freistaat Bayern gelungen auf Kosten der Gemeinden - durch die freiwilligen Zusammenschlüsse der Schulverbände - das Konnexitätsprinzip zu unterlaufen. Die Gemeinden bleiben auf den Mehrkosten sitzen!

Gemeinderat und Vorsitzenden der Freien Wähler im Landkreis, Sebastian Hopfensberger, hat als Gast die Kreistagsfraktion aufgefordert mitzuhelfen, viel mehr junge Menschen für die Kommunalpolitik zu gewinnen. Wir brauchen in unseren Gemeinden engagierte Menschen, die die Zukunft der Heimat mitgestalten.

Pressesprecher

Erich Viehbacher